

Zecken

Zecken sind sehr klein. Ihr Rumpfdurchmesser beträgt zwischen 0,5 und 4mm, er kann aber nach einer Blutmahlzeit stark anschwellen.

Zecken fallen nicht von den Bäumen, sondern warten im Unterholz auf geeignete Opfer. Der Stich kann Folgen haben: als potenzieller Krankheitsüberträger der Früh-Sommer – Meningo – Encephalitis (FSME) und der Borreliose kann die Zecke Gesundheitsschäden verursachen. Beim Stechen werden die Viren und Bakterien direkt mit dem Speichel der Zecke auf das Opfer übertragen.

In der Schweiz findet man die Zecken in Höhen unter 1500 m ü. M. Sie halten sich in feuchten Biotopen und im Unterholz von Waldwegen und Waldrändern auf. In der Regel findet man sie nicht höher als 1m über Boden.

Ebenso gehören die Hecken an Bach- und Flussufern zu ihren Lieblingsplätzen. Auf Wiesen und in Gärten sind sie oft anzutreffen, hingegen nicht auf geteerten Strassen und Plätzen. In Häusern oder Betten überleben sie in der Regel keine Stunde.

Die Zecke ist von Frühling bis Herbst aktiv. Nachdem sie unter Laub überwintert hat, löst ein Anstieg der Bodentemperatur über 5°C ihr "Erwachen" aus. Besonders aktiv sind Zecken im Frühling (von April bis Ende Juni) und im Herbst (von September bis Ende Oktober); im Sommer stechen sie ebenfalls, aber weniger häufig, denn bei sommerlicher Hitze und Trockenheit reduzieren Sie ihre Aktivität.

Bis im Herbst sucht sich jede weibliche Zecke dreimal einen Wirt, den sie sticht, um eine Blutmahlzeit zu erhalten. Bezüglich Wirt sind Zecken nicht wählerisch, von Mäusen bis zu Rindern und Menschen kommen über 100 Arten in Frage.

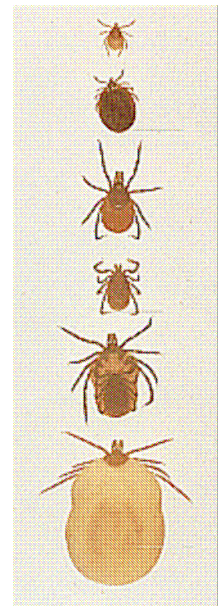
Der Zeckenstich

Der Stich einer Zecke ist schmerzlos. Zecken stechen überall, bevorzugen aber bestimmte Körperstellen. Vor allem betroffen sind die Kniekehlen, die Schamgegend, der Bauchnabel, die Achselhöhlen und die Schultern. Bei Kleinkindern setzen sich Zecken oft an der Kopfhaut fest.

Der Zeckenbiss kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben. In gewissen Gebieten können Zecken Krankheiten wie die Hirnhautentzündung (FSME) oder die Lyme - Krankheit (Borreliose) übertragen.

Der Saugakt einer Zecke dauert 36 – 48 Stunden. Dabei werden die Krankheitserreger aus dem Zeckendarm an den Wirt abgegeben.

Eine schnelle Entfernung der Zecke kann Erkrankungen verhindern!



Die korrekte Entfernung

Es empfiehlt sich eine Zecke so schnell als möglich zu entfernen. Die Zecke hautnah mit einer Pinzette fassen und senkrecht herausziehen. Die Stichstelle nach der Behandlung desinfizieren. Den Vorfall in die Agenda eintragen.

Wann zum Arzt?

Im Verlauf der nächsten Tage oder Wochen können Symptome wie Hautrötungen, die sich kreisförmig ausbreiten, Lähmungen im Gesicht sowie grippeähnliche Krankheitszeichen wie Gelenkschmerzen, Fieber, Kopfschmerzen auftreten. Diese Symptome deuten auf eine mögliche Infektion hin. Sie sollten in solchen Fällen (auch im Zweifelsfall) den Hausarzt aufsuchen und ihn über das Datum des Zeckenstichs orientieren.

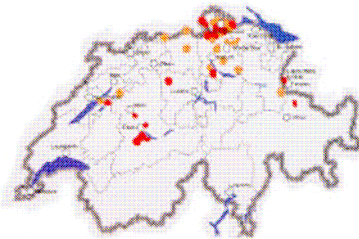
Wie kann man sich gegen Zeckenstiche schützen?

Tragen von langen Hosen und geschlossenen Schuhen erschwert den Zecken den direkten Zugang auf die Haut. Auf heller Kleidung sind Zecken besser zu sehen. Anti – Brumm forte schützt bei korrekter Anwendung bis zu 4 Stunden gegen Zecken. Anti - Brumm forte kann zur Unterstützung auch auf Textilien gesprüht werden. (Ausnahmen beachten)

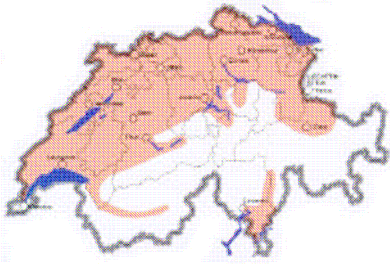
Wer sich täglich in den Risikogebieten aufhält kann mit einer Schutz – Impfung gegen die Hirnhautentzündung (FSME) vorbeugen.

Nach einem Aufenthalt in der Natur empfiehlt es sich, gründlich zu duschen, damit die noch nicht saugenden Zecken abgespült werden. Ebenso sollte man den Körper nach Zecken absuchen.

Wir beraten Sie gerne zum Thema Zecken, damit Sie den Aufenthalt in der Natur in vollen Zügen genießen können!



mögliche Naturherde gelb
bekannte Naturherde rot



Lyme Borreliose – Herde: Mittelland, Jura, Alpentäler (Wallis und Tessin)